

# Paibacher Zeitung.



Vertheilung: Mit Postversendung; ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inseptionsgebür: Für die ersten 4 Seiten 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Er. l. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. April d. J. in Anbetracht der besonders eifrigen und ersprießlichen Thätigkeit auf dem Gebiete der Grundbuchsanlegung des Landesgerichtes in Wien Dr. Heinrich ... und dem Director des Landtafel- und Grundbuchsamtes bei demselben Landesgerichte Eduard ... dem Buchführer dieses Landtafel- und Grundbuchsamtes Franz Dffenhuber das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen.

Er. l. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. April d. J. allerhöchste Gestattung geruht, dass dem Rathsecretär des Landesgerichtes in Wien Dr. Gustav Pokorny in Anbetracht seiner besonders eifrigen und ersprießlichen Thätigkeit auf dem Gebiete der Grundbuchsanlegung die Anerkennung ausgesprochen werde.

## Nichtamtlicher Theil.

### Feierliche Eröffnung des Reichsrathes.

— Wien, 11. April.

Der Reichsrath der Kaiser hat heute mittags den feierlichen Beginn seiner Arbeit in der Reichsrathskammer im Hofburgtheater eröffnet. Aus Anlass der feierlichen Eröffnung der Reichsrathskammer im Hofburgtheater waren die zu dem Ceremonienraume gehörigen Räume der Hofburg mit kostbaren Gobelins und Teppichen geschmückt. Der herrliche Schmuck des Saales war natürlich gleichfalls schon äußerlich zu sehen. Die Gallerien, die Logen, waren schon frühzeitig von zahlreichen Mitgliedern des Publicum gefüllt, in welchem man die höchsten Vertreter der Aristokratie bemerkte. Um halb 12 Uhr öffneten sich die Flügelthüren des Hofburgtheaters, um das bedeutungsvolle Ereignis zu feiern. Die Mitglieder der Reichsrathskammer nahmen an denselben Aufstellung, die Mitglieder der Reichsrathskammer nahmen an denselben Aufstellung, die Mitglieder der Reichsrathskammer nahmen an denselben Aufstellung. Graf Trauttmansdorff, Fürst Schönbrunn, Fürst Czartoryski, die imponierende Gestalt des Cardinals-Erzbischofs von Prag.

## Feuilleton.

### Kunstgewerbe-Ausstellung in Triest.

Am Oftermontag wurde die von der «Società dell'Arte» veranstaltete Kunstgewerbe-Ausstellung in Triest eröffnet. Die genannte Gesellschaft hat sich zum Zweck gesetzt, die Kunstfreunde des Landes zu belehren und zur Pflege der Kunst zu erregen. Die Ausstellung ist eine mehrfache: sie soll vor allem die Triestiner Gewerbe durch hervorragende ausländische Kunstwerke zur Nachahmung anregen. Es ist daher zu erwarten, dass sich hier ein guter Markt bilden werde, noch das die berühmten Wiener Kunstwerke fremden Erzeugnissen gegenüber nicht so ungünstig, der Zollanschluss der Kunstwerke an der Ausstellung willkommene Anzeichen sind. Die Ausstellungsgewerke mussten, da die Bestimmung der Gebäude untergebracht werden, im Museo

und die übrigen Kirchenfürsten. An diese reiht sich eine große Zahl von geheimen Räten, Kämmerern, Generalen und sonstigen Militärs. Der schwarze Frack ist nur sporadisch vertreten. Links versammeln sich die Abgeordneten aller Nationalitäten und Parteien. Das bürgerliche Kleid ist vorherrschend, aber man sieht auch hier zahlreiche Abgeordnete, welche die Abzeichen der ihnen verliehenen Würden tragen. Von den Führern des Hauses sind Graf Hohenwart und Freiherr v. Blumebach in der Uniform der geheimen Räte, Dr. v. Plener in jener eines Legationsrathes, Ritter v. Jaworski in reicher polnischer Magnatentracht erschienen. Viele Abgeordnete, die einst der Armee angehört haben oder noch zu dem Reserve- oder Landwehrstande derselben gehören, haben die entsprechende Uniform angelegt. Unter anderen sieht man den Prinzen Alois Liechtenstein in Husaren-Uniform. Die jungczechischen Abgeordneten tragen zumeist die Czamara, die geistlichen Mitglieder Talare, die bäuerlichen Abgeordneten aus den Alpenländern schlichte Sonntagstracht. Der Anblick der zahlreichen Uniformen, Ordensdecorationen und Nationaltrachten bietet ein eigenartig fesselndes Bild.

Um 12 Uhr gibt der Oberceremonienmeister Graf Hunyady das Zeichen mit dem Stabe. Rasch verstummt die bis dahin ziemlich laut geführte Conversation, und erwartungsvolle Stille tritt ein. Den Saal betreten zunächst die Minister, bis auf Graf Belfarsheimb durchwegs in ihrer Amtsuniform, und schreiten durch die Bahn, welche zwischen den Mitgliedern beider Häuser des Reichsrathes freigelassen ist, zu der Stirnseite des Saales, wo sich die Thron- und Kaiserthrone befinden. Sie postieren sich links von denselben. Nach den Ministern erscheinen die Erzherzoge Karl Ludwig, Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Otto, Ferdinand, Ludwig Victor, Albrecht, Friedrich und Wilhelm, alle in Begleitung ihrer Obersthofmeister. Die Erzherzoge nehmen rechts vom Throne Aufstellung. Ihnen folgen Obersthofmeister Fürst Hohenlohe und Obersthofmarschall Graf Specsen mit dem entblößten Staatschwerde. Unmittelbar darauf kommt Se. Majestät der Kaiser in Begleitung der Gardehauptleute und des ersten General-Adjutanten Feldmarschall-Lieutenant Grafen Paar. Beim Eintritte des Monarchen bringt der Präsident des Herrenhauses, ein Hoch auf Se. Majestät aus, in welches die Versammlung dreimal begeistert einstimmt. Der Kaiser dankt huldvoll nach allen Seiten, besteigt den Thron und lässt sich auf demselben nieder. Minister-Präsident

Revoltella und im alten BörseSaale. Im ersteren sind untergebracht, und zwar im Parterre: Aufnahmen der Kunstschule zu Venedig und selbständige Entwürfe, keine fertigen Arbeiten; im ersten Stockwerke: die Collectiv-Ausstellung des Wiener Kunstgewerbevereines, die Ausstellung des österreichischen Museums, des Central-Spizencurses, der Fachschule für Kunsttischlerei; im zweiten Stockwerke: die bosnische Ausstellung des Reichs-Finanzministeriums, die Ausstellung des Handelsmuseums und die der Fachschulen und Kunstgewerbetreibenden in Cortina d'Ampezzo, endlich eine internationale Ausstellung, und zwar Arbeiten aus Italien, aus Deutschland, Frankreich, England.

Die Triestiner, diejenigen, welche Kunstwerke schaffen, und die nirgends in so großer Zahl ver-

tretenen kaufkräftigen Kreise der Stadt, von deren Geschmack die kunstgewerbliche Entwicklung Triests wesentlich abhängen wird — sie alle sollten die geradegu unübertrefflichen Leistungen, welche das österreichische Museum und der Wiener Kunstgewerbeverein im Museo Revoltella zur Schau gestellt haben, des eingehendsten Studiums würdigen. Man sieht da das Beste und Edelste in Form, Farbe, Zeichnung, was überhaupt auf dem Gebiete der Kunstgewerbe geleistet werden kann; die Kunsttischlerei, die Holzplastik (für Triest von besonderer Wichtigkeit), die Glasmacherkunst, Keramik, Lederbearbeitung, Bronze-Industrie, Textil-Fabrication, dann Graphit, Goldschmiedekunst und Email, Kunstschlosserei u. s. w., alle diese Zweige sind in einer so mustergiltigen Weise durch erste Namen, nicht nur Oesterreichs, sondern der Welt vertreten, und schon die ganze Anordnung der Ausstellung ist eine so durchwegs künstlerische und geschmackvolle, dass die Betrachtung dieser Ausstellung den größten Genuss und die fruchtbarste Anregung gewährt.

Also zu sehen und zu lernen gibt es da gar viel, und wenn die Triestiner Kunstfreunde die sich selbst gestellte Aufgabe ganz erfüllen wollen, so dürfen sie sich nicht damit begnügen, eine sehr reichhaltige Ausstellung geschaffen zu haben, sondern sie müssen auch trachten, dass sie ihren Lehr- und Bildungszweck erfüllen. Vor allem gilt es, wenn in Triest auf diesem Gebiete etwas geschaffen werden soll, an das Vorhandene, Bestehende anzuknüpfen und es auszugestalten.

Und da ist zunächst an die Holzbildhauerei und Tischlerei, sodann auch an verschiedene Weisen der

Graf Taaffe tritt vor und überreicht mit tiefer Verehrung die Thronrede. Der Kaiser bedeckt das Haupt und verliest mit lauter, im ganzen Saale vernehmlicher Stimme folgende Thronrede: «Geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrathes! Zum Beginne eines neuen Abschnittes verfassungsmäßiger Thätigkeit habe Ich Sie um Meinen Thron versammelt. Ich entbiete Ihnen Meinen kaiserlichen Gruß und heiße Sie herzlich willkommen. Ich hege die Hoffnung, dass die bevorstehende Session sich als eine Periode erfolgreicher Arbeit erweisen werde, und erwarte von Ihrer patriotischen Hingebung, dass Sie die Verwirklichung dieser Hoffnung in jeder Weise fördern werden, so wie Ich auch Meiner Regierung in diesem Sinne beauftragt habe. Zur Erreichung dieses Zieles beizutragen, sind alle berufen und willkommen, deren Ueberzeugung es ist, dass über den einzelnen Parteien die Gesamtheit, Staat und Volk, stehe und dass die Sorge für diese höchsten Interessen durch Parteibestrebungen niemals beirrt werden dürfe. Im gegenwärtigen Zeitpunkte sind infolge der raschen Entwicklung der Verhältnisse des wirtschaftlichen Lebens die Aufgaben, welche die Sorge für die Gesamtheit uns auferlegt, besonders zahlreich und dringend geworden. Daher muss sich auch die Gesetzgebung zunächst mit diesen Aufgaben beschäftigen, und es darf erwartet werden, dass vor dieser dringenden Pflicht jene Wünsche, welche von einzelnen Parteien gehegt werden, vorerst zurücktreten. Nur durch solche patriotische Selbstverleugnung kann es gelingen, den schwierigen Anforderungen der Zeit gerecht zu werden. Sie werden sich mit Vorlagen Meiner Regierung zu beschäftigen haben, welche die Förderung des Einvernehmens zwischen den Unternehmern und ihren Arbeitern und die möglichste Ausgleichung socialer Gegensätze auf diesem Gebiete bezwecken. Die Pflege der berechtigten Interessen des Klein-gewerbes wird auch weiterhin den Gegenstand der wohlwollenden Fürsorge der verehrten Factoren zu bilden haben, und hoffe Ich, dass es bei der erforderlichen selbstthätigen Mitwirkung des Gewerbestandes gelingen werde, die wirtschaftliche Lage dieses für die Gesellschaft bedeutungsvollen Berufszweiges einer gedeihlichen Entwicklung zuzuführen. Eine besondere Vorlage wird der Regelung des Baugewerbes gewidmet sein. Die wohlthätigen Wirkungen, welche das erst seit kurzem in Geltung stehende Gesetz, betreffend die Unfall-

versicherung der Arbeiter, geäußert hat, machen es wünschenswert, dieses Gesetz auch auf weitere Kreise auszudehnen.

Eine Vorlage wird vorbereitet, um die genossenschaftliche Organisation der landwirtschaftlichen Berufe zu fördern und dadurch einen weiteren Schritt zur Festigung der Verhältnisse dieses so wichtigen und zahlreichen Theiles der Bevölkerung zu thun.

Der Meliorationsfonds vermag nicht mehr den zahlreichen Anforderungen zu genügen, welche aus allen Meinen Königreichen und Ländern auf dem Gebiete der Flußregulierung und der Wildbachverbauung an denselben gestellt werden. Es wird daher eine Vermehrung der Jahresdotations dieses Fonds, deren Höhe mit der nothwendigen Rücksichtnahme auf den Stand der Staatsfinanzen zu bemessen sein wird, eintreten müssen.

In Berücksichtigung der von mehreren Landtagen geäußerten Wünsche und in Würdigung der gewichtigen hiesfür sprechenden Gründe befaßt sich Meine Regierung mit der Vorbereitung eines die obligatorische Feuerversicherung von Immobilien bezweckenden Gesetzentwurfes.

Weitere in Vorbereitung sich befindende Gesetzentwürfe verfolgen den Zweck, den berechtigten Klagen über die zunehmende Verfälschung der Lebensmittel abzuwehren und der Trunksucht entgegenzuwirken.

Nach langjährigen Bemühungen ist es gelungen, das Gleichgewicht im Staatshaushalte zu erreichen. Diese wertvolle Errungenschaft zu erhalten und zu sichern, ist ebenso sehr Ihre als auch die Aufgabe Meiner Regierung. Nunmehr ist auch der Zeitpunkt gekommen, in welchem die Reform der directen Besteuerung wieder in Angriff genommen und auf diesem Wege dem allgemeinen Wunsche nach einer möglichst gerechten Vertheilung der Lasten entsprochen werden kann.

Besondere Sorgfalt werden Sie, geehrte Herren, der Pflege des Verkehrsweßens zuzuwenden haben. Sowohl das Lloyd-Unternehmen als auch die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft werden Ihre Aufmerksamkeit und Fürsorge in Anspruch nehmen. Die bezüglich mehrerer Privatbahnen naherückten Termine der Einlösbarkeit durch den Staat werden Meine Regierung veranlassen, den successiven Fortgang der Eisenbahnverstaatlichung in eingehende Erwägung zu ziehen und Ihnen nach reiflicher Prüfung jedes einzelnen Falles in verkehrspolitischer und finanzieller Hinsicht die geeigneten Anträge zu stellen. Auch über die fernere Theiligung des Staates an der Ergänzung des Bahnnetzes und behufs Förderung des Baues von Localbahnen werden Ihnen entsprechende Vorlagen zugehen. — Endlich wird das zu Bern unterzeichnete Uebereinkommen über den internationalen Eisenbahn-Frachtverkehr, welches auch auf die Gestaltung des internen Betriebsreglements von weitragendem Einflusse sein wird, Ihnen zur verfassungsmäßigen Behandlung vorgelegt werden.

Der hohen Bedeutung bewußt, welche die Eisenbahntarife für die gesammte landwirtschaftliche und gewerbliche Production gleichwie für den Handel besitzen, steht Meine Regierung im Begriffe, der Reform des Personentarifs eine solche des Gütertarsifs auf den Staatsbahnen nachfolgen zu lassen, welche den Bedürfnissen der Bevölkerung in weitgehendem Maße entgegenkommen und auch auf die Privatbahnen nicht ohne Einfluß bleiben wird.

Meine Regierung ist angelegentlich bemüht, die handelspolitischen Beziehungen zu auswärtigen Staaten, sofern es als nothwendig oder wünschenswert erscheint, einer neuerlichen Regelung zuzuführen. Es wird dabei angestrebt, daß diese Vereinbarungen möglichst gleichzeitig und für längere Zeit erfolgen. Auf diese Weise sollen stabile Verhältnisse geschaffen werden, unter deren Herrschaft Industrie und Landwirtschaft gedeihliche Existenzbedingungen finden.

Unausgesetzte Fürsorge wird Meine Regierung dem öffentlichen Unterrichte auf allen seinen Gebieten zuwenden.

Insbepondere sind es die rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, deren Reform sich als nothwendig erwiesen hat. Ebenso bedürfen die Bestimmungen über die medicinischen Studien der Abänderung. Die Universität in Lemberg soll durch Activierung einer medicinischen Facultät die entsprechende Ausgestaltung erfahren. Meine Regierung wird es sich angelegen sein lassen, die zu diesem Zwecke nothwendigen Verhandlungen möglichst bald zum Abschlusse zu bringen.

In der Justizgesetzgebung sind nicht bloß die Codificationen auf dem Gebiete des materiellen Strafrechtes und des Verfahrens vor den Civilgerichten neuerlich in Angriff zu nehmen — auch im Strafproceßrechte läßt die Erfahrung manche Aenderung als wünschenswert erscheinen. Und neben diesen großen Gesetzgebungsarbeiten kommt noch in Betracht, daß vornehmlich die Justizgesetzgebung sich gegenüber den Erfordernissen des wirtschaftlichen Lebens nicht abschließen kann, daß sie einerseits Hindernisse einer wohlthätigen Entwicklung zu beseitigen, andererseits aber auch schädlichen Ausschreitungen des Eigennutzes mit Ernst und Strenge entgegenzutreten hat.

Die Vereinigung Meiner Haupt- und Residenzstadt Wien mit den Vororten hat Mich mit lebhafter Befriedigung erfüllt, und Ich erhoffe von derselben wesentliche Vortheile für alle Theile des vergrößerten Wien. Die Arbeiten zur Durchführung dieser Vereinigung sind in vollem Zuge. Auch Ihre Mitwirkung wird in betreff mehrerer hieher gehöriger Gesetzentwürfe in Anspruch genommen werden. Der Frage der Wiener Stadtbahn wird die eingehendste Aufmerksamkeit zugewendet, und ihre Verwirklichung bildet den Gegenstand besonderer Fürsorge Meiner Regierung.

Geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrathes! Der Wunsch und das Bedürfnis nach fruchtbarer Arbeit erfüllen nicht uns allein; in allen europäischen Staaten gibt sich das Verlangen nach friedlichem Nebeneinanderleben kund. Von allen Regierungen kommen uns Versicherungen zu, welche die Erhaltung des Friedens als die wesentlichste Aufgabe ihrer Bemühungen bezeichnen. Dies, wie die freundschaftlichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen, berechtigt Mich, die Hoffnung auszusprechen, daß die Reihe der Friedensjahre, deren sich die Monarchie bisher zu erfreuen hatte, fortbauern und es Ihnen vergönnt sein werde, sich den Ihrer harrenden Arbeiten ungestört widmen zu können.

Meine Regierung bereitet die entsprechenden Gesetzentwürfe vor und wird nach Maßgabe ihrer Fertigstellung Ihnen dieselben zur weiteren Behandlung übergeben. Von Ihnen erwarte Ich eine sorgfältige und sachliche Prüfung der Vorschläge Meiner Regierung und bin davon überzeugt, daß bei ruhiger, von Voreingenommenheit freier, auch den Standpunkt eines

Parteigegners achtender Berathung es möglich werden, bestehende Gegenstände zu mildern und gemeinsamen Boden für heilbringende Thätigkeiten zu finden.

Die Befolgung solcher Grundzüge hat in dieser Angelegenheit des landtäglichen Wirksamkeit der jüngster Zeit die Erreichung befriedigender angebahnt, deren Ausgestaltung und Verwirklichung auch in Zukunft den Gegenstand des unermüdeten Strebens Meiner Regierung bilden wird.

Durch ausdauernde und pflichttreue Arbeit Ich sie von Ihnen erwarte, gewinnen die verfassungsmäßigen Einrichtungen erst ihren vollen Wert; in dieser Weise kann die Einheit und die des Staates gewahrt und den mannigfaltigen Interessen Meiner Königreiche und Länder, den Interessen ihrer Bewohner Rechnung getragen werden; auf diesem Wege wird das sittliche und wirtschaftliche Wohl Meiner treuen Völker, Meinem Herzen alle gleich nahe stehend, unter Ihrer verfassungsmäßig gewährleisteten Gleichberechtigung am wirksamsten gefördert.

Wöge Gott der Allmächtige zu dem vorzunehmenden Werken seinen Segen verleihen!

Die Verlesung der Thronrede wurde von Ausdrücken lebhafter Zustimmung unterbrochen. Se. Majestät die Hoffnung aussprach, daß die Friedensjahre, deren sich das Reich bisher zu erfreuen hatte, fortbauern werde, erlönte lauter und ebenso als der Monarchie die Ueberzeugung wurde, werde möglich sein, die bestehenden Gegenstände zu mildern und einen gemeinsamen Boden für heilbringende Thätigkeiten zu finden. Die Schlußsätze der Rede wurden stürmisch acclamirt.

Nachdem die Verlesung zu Ende war, Se. Majestät und die übrigen officiellen Theile der Feierlichkeit in derselben Reihenfolge, wie kommen waren, den Saal. Als der durch die Schollen aus den Reihen derselben enthusiastische rufe, in die sich nicht minder kräftige „Niederzige“-Rufe mengten. Der Kaiser dankte vollst und zog sich sodann in Begleitung des staates in die inneren Gemächer zurück.

### Politische Uebersicht.

(Parlamentarisches.) In der Sitzung des Clubs der Vereinigten deutschen wurde die Wahl des Vorstandes vollzogen. selben wurden gewählt Dr. von Plener, Frh. Schlumbeck und Dr. Heilsberg. Dr. von Plener für die Wahl und die Vertrauensstimmgebung des Clubs. Er bitte um die Forterhaltung des das ihm in den letzten Jahren so reichlich worden.

(Consularwesen.) Se. Majestät der den mit dem Titel und Charakter eines Generalbeleideten Consul Ernst Pitner in Tunis ernannt; die Veretzung des Consuls Karl russisch nach Philippopol und des Consuls von Esch von Breslau nach Rußschul, ferner rufung des Generalconsuls Karl von Amsterdam zur Leitung des Consulates in und des Consuls Anton Ritter v. Strauß in

Steinbearbeitung und an manche Zweige der Textilkunst, namentlich die Spizentechniken zu erinnern, welche nicht etwa bereits mit irgend welchen hervorragenden Leistungen Triestiner Probenienz glänzen können, aber doch Ansätze zeigen, die nur der Ausbildung harren. Die seit wenigen Jahren bestehende Staatsgewerbeschule, deren Leitung in guten Händen ruht, wird sich hierin schon bald als höchst segensreich erweisen, wenn nur einmal die ersten Absolventen mit ihrem gründlichen Wissen und sicheren technischen Können in die Praxis eingetreten sind und dieselbe zu beeinflussen beginnen. Auf die Pflege dieser Anstalt und auf die Unterstützung der an ihr Lehrenden und Lernenden sollte von Seite der Regierung, der Stadt Triest und der Triester Gesellschaft großes Gewicht gelegt werden. Die Schule zählt in den Fachabtheilungen und Werkmeisterkursen zusammen an 100 Zöglinge, die gewerbliche Fortbildungsschule ist von mehr als 600 Schülern besucht, wach erstere sich zumal aus Triest und Umgebung, aus Istrien und Dalmatien rekrutieren. Es sind außergewöhnlich begabte Schüler darunter, deren Fleiß und Geschick nichts zu wünschen übrig läßt; aber sie sind sehr arm und können zumeist nur unter den größten Entbehrungen ihren Studien obliegen. Wohl thut die Regierung hier vieles, aber die Commune Triest, welche allerdings das Schulgebäude nebst Beleuchtung und Beheizung unentgeltlich zur Verfügung stellt, stipendiert fast gar nicht, auch die Handelskammer nicht, und die Triester Gesellschaft hat ihren eigenen Vortheil auch noch nicht erkannt, der sie veranlassen sollte, die Heranbildung bis jetzt fehlender tüchtiger Gewerksleute nach besten Kräften

zu unterstützen. Auf diesem Felde läge eine sehr ersprießliche Wirksamkeit für die „Società degli Amici dell'Arte“; sie sollte ein Aehnliches thun, wie die „Gesellschaft zur Förderung der Kunstgewerbeschule“ in Wien, sie sollte vor allem auch dahin streben, daß Triest die für die nächsten Zwecke gewerblicher und kunstgewerblicher Thätigkeit so nothwendige Sammlung guter Vorbilder erhält, nicht nur rasch vorübergehende Ausstellungen auswärtiger Museen und Vereine, sondern eine ständige öffentliche Sammlung von Vorbildern im Original oder in Nachbildungen, sei es in Gips, sei es in graphischen Darstellungen, wie sie ja heutzutage nicht schwer zu beschaffen sind. Das „Museo civico“ in Triest sollte in dieser Weise bereichert werden.

Triest birgt, wie gesagt, nicht nur tüchtige Lehrer, sondern auch, wie man sich schon bei flüchtigem Rundgange durch die Wertmeisterabtheilungen der Staats-Gewerbeschule überzeugen kann, sehr fähige junge Leute, aus denen tüchtige Gewerksleute und Kunstgewerbetreibende zu machen wären. Es fehlt nur an guten Mustern, an welchen man lernen kann, und nicht nur für die Schüler, auch für das Publicum, dessen Geschmack im allgemeinen noch recht im argen liegt.

Auch wird mit der durch den Zollanschluss erfolgten Aussperrung der bisher zahlreich eingeführten italienischen und französischen Arbeiten naturgemäß eine Richtung auf die Pflege der heimischen Thätigkeit entstehen, und da gilt es, in Triest selbst etwas zu schaffen; denn ob man sofort zu den reizenden Gaben der Wiener Kunstindustrie greifen wird, bleibt aus verschiedenen Gründen zweifelhaft. Der Wiener Kunstgewerbeverein hat daher ein sehr großes Opfer gebracht, als er sich

zu dieser Ausstellung entschloß; aber die Personen desselben, welche die geringen Ausichten des Unternehmens weder verkannter verhehlten, glaubten doch, sich mit allen Vereinen eine stattliche, würdige Vertretung des Triester Triester Ausstellung einsetzen zu sollen, die Förderung derselben gerade im gegenwärtigen für eine patriotische Pflicht erkannten und der sind, daß eine so angesehene Actionen zu nehmen hat, sondern auch eine Ehre darin die Interessen aller verwandten Bestrebungen Staate von einem höheren, idealen Standpunkte zu vertreten.

Die internationale Kunstgewerbe-Ausstellung Triest nicht nur als ein Unternehmen zur flüchtiger Schaukunst, sondern von den in die angeedeuteten Gesichtspunkten aus als Ausgängen neuen Entwicklung zu betrachten. Von dieser Würdigung der Verhältnisse geboten. Von dieser sichten aus ist sie auch auf das lebhaft begrüßen und den Veranstaltern hiesfür Dank zu

Den völligen geistigen und materiellen Triests an die österreichisch-ungarische Monarchie die Unabnung gesunder bürgerlicher Gewerbetreibenden und durch die vornehmenden und einigenden der Kunst zu bewirken, ist ein ebenso edles als Erfolg im Interesse aller Beteiligten auf das zu wünschen ist.

Dr. Reichert

der Consulates in Breslau genehmigt und diesem letzteren den Titel und Charakter eines Generalconsuls verliehen.

Der Club der Conservativen, resp. des Hohenwart-Club, beschloß als Grundsatz, im gemeinsamen Zusammenwirken die möglichst vollständige Befriedigung der materiellen und culturellen Bedürfnisse der Bevölkerung und die Ausgestaltung des öffentlichen Rechtes auf christlicher Grundlage anzustreben, für die Gleichberechtigung der Nationalitäten und historische Eigenberechtigung und Integrität der Reiches und Länder unter voller Aufrechthaltung der einzelnen Theile des Reiches vereinigen den Verbandes einzutreten. Dem Hohenwart-Club bisher 41 Abgeordnete bei.

Medicinische Hochschule in Linz.) Der österreichische Landesausschuß beschloß, wie die Tagespost berichtet, der Satthalterei das Material inbetriff der Errichtung einer medicinischen Hochschule in Linz zu übersenden und um die Einflußnahme bei der Regierung wegen Errichtung einer medicinischen Hochschule in Linz zu bitten.

Dr. Rieger) stattete vorgestern dem Bürgerfür Dr. Solc in Prag einen Besuch ab, um dem die Theilnahme des Stadtraths am Leichenbegängnis seiner Gemahlin zu danken. Bei dieser Gelegenheit theilte der Bürgermeister Herrn Dr. Rieger der Stadtrath beschloß, ihn durch Deputation um Zurücknahme seiner Resignation zu ersuchen. Dr. Rieger erklärte sich bereit, auf seiner Resignation beharre.

Dr. Solc in Prag einen Besuch ab, um dem die Theilnahme des Stadtraths am Leichenbegängnis seiner Gemahlin zu danken. Bei dieser Gelegenheit theilte der Bürgermeister Herrn Dr. Rieger der Stadtrath beschloß, ihn durch Deputation um Zurücknahme seiner Resignation zu ersuchen. Dr. Rieger erklärte sich bereit, auf seiner Resignation beharre.

Dr. Solc in Prag einen Besuch ab, um dem die Theilnahme des Stadtraths am Leichenbegängnis seiner Gemahlin zu danken. Bei dieser Gelegenheit theilte der Bürgermeister Herrn Dr. Rieger der Stadtrath beschloß, ihn durch Deputation um Zurücknahme seiner Resignation zu ersuchen. Dr. Rieger erklärte sich bereit, auf seiner Resignation beharre.

(Bulgarien und Serbien.) Die «Svoboda» begrüßt freudig die Erklärung des serbischen Cabinets, wonach dasselbe bereit sei, alle jene zu verfolgen, welche den Aufenthalt auf serbischem Boden benützen, um Complotte gegen Bulgarien zu schmieden.

(Aus Capstadt wird gemeldet: Die portugiesischen Behörden untersagten den Dampfern die Fahrt auf dem Pungup-Flusse insoweit, als die südafrikanische Gesellschaft Massifesse nicht geräumt haben wird.

(Massauah.) Die wegen der Vorfälle in Afrika eingesezte Untersuchungs-Commission reiste vorgestern abends um 9 Uhr von Neapel nach Massauah ab.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die «Linzer Zeitung» meldet, den Feuerwehren in Gallsbach, Mining und Lauja je 80 fl. zu spenden geruht.

— (Sternschnuppenschwärme im April.) Für den April sind drei bedeutendere Sternschnuppenschwärme zu erwarten. In der Zeit von 9. bis zum 18ten schwärmen sie aus dem Sternbilde Hercules. Nicht zu übersehen sind die Syraiden vom 18. bis 20. April, sie ergießen sich in ziemlicher Fülle aus dem Sternbilde der Leyer und werden noch dadurch besonders interessant, daß sie in derselben Bahn laufen, wie der Komet L 1861, sie sind daher wahrscheinlich mit diesem identisch, bezüglich aus diesem entstanden. Am 21. April treten die Draconiden auf, die aus dem Sternbilde des Drachen hervorströmen.

— (Im Voktoprocesse Farlas) erfolgte Samstag die Publicierung des zweitinstanzlichen Urtheiles. Der Staatsanwalt appellierte im Interesse der Verschärfung der Strafe bei allen Angeklagten. Letztere appellierten gleichfalls. Dem Verlangen um provisorische Freilassung der Angeklagten Püspöky und Szobovits gab der Gerichtshof keine Folge, weil die Gefahr einer eventuellen Flucht besteht.

— (Der 1. Mai in Italien.) Das römische Amtsblatt veröffentlicht ein Rundschreiben Nicotera's an die Präfecten, welches dieselben beauftragt, vor Ende April in allen Gemeinden eine Rundmachung zu veröffentlichen, wonach aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung öffentliche Aufzüge, welche auf feierliche Kundgebungen der Arbeiter am 1. Mai oder an welchem Tage immer abzielen, zu verbieten sind.

— (Großfürst Georg von Rußland.) Der Zustand des Großfürsten Georg von Rußland, zweitgeborenen Sohnes des Caren, soll sich seit dem Beginne seines Aufenthaltes in Algier sichtlich gebessert haben. Der Großfürst wird diese Woche Algier verlassen und sich an Bord eines russischen Kriegsschiffes nach Triest begeben.

— (Eine Steinlawine.) Aus dem Curorte Gries schreibt man dem «Burggräfer»: Im Altenbachthale gieng eine Steinlawine los, welche die dortige Brücke zerstörte und zwischen Georg und Gutschna dem Pichlerbauer in seinem Walde einige der schönsten Lärchenstämme ober der Wurzel abschlug, so daß er einen bedeutenden Schaden hat.

— (Graf Stefan Karolyi) meldete seinen Budapester Angehörigen, es sei ihm nach vielem Suchen gelungen, seinen Sohn Georg in Newyork aufzufinden, wo dieser sich mit der von Budapest entführten jüdischen Schauspielerin Boriska Frank vermählte, nachdem sie zum christlichen Glauben übergetreten war.

— (Schiffsunfall.) In der Nähe des Cap Passero stieß Samstag nachts der englische Dampfer «Carlston» mit der messinesischen Balanella «Fortuna», welche Kohlen an Bord führte, zusammen. Die letztere scheiterte, wobei ein Matrose und ein Schiffsjunge ertranken.

— (Eier-Polka.) Ein Berliner Koch hat eine Eier-Polka componiert, welcher folgende Anleitung beigegeben ist: «Bege die Eier in sehr heißes Wasser, spiele die «Eier-Polka» allegro moderato, nehme die Eier nach der letzten Note wieder aus dem Wasser — und sie werden bestens gelocht sein.»

— (Der graue Rod Napoleons I.) Wie man sich erinnert, wurde der historische graue Rod Napoleons I. gestohlen. Die Pariser Polizei hat ihn nun wiedergefunden. Ein Händler im Quartier du Temple hatte ihn für 3 Francs 50 Centimes gekauft.

— (Der Mord in Sofia.) Ueber Erfuchen der bulgarischen Regierung wurde bei dem bulgarischen Emigranten Risov in Belgrad eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Dieselbe verlief resultatlos.

— (Tristiger Grund.) Warum taugen Frauen nicht zum Militär? Einfach aus dem Grunde: Fürs erste wollten sie alle Monate eine andere Uniform haben und fürs zweite würden sie niemals alt genug, um in Ruhestand versetzt zu werden.

wird an Bord S. M. Rammkreuzers «Franz Joseph» den Schlußmandövern der Uebungs-Escadre antwohnen und dann die Grundsteinlegung der Marinekirche in San Policarpo vollziehen.

— (Unterkrainer Bahnen.) Das k. k. Handelsministerium hat die k. k. Landesregierung in Laibach beauftragt, auf Grund des betreffenden, von der k. k. General-Direction der österreichischen Staatsbahnen namens des Consortiums für die Unterkrainer Bahnen vorgelegten Operates bezüglich der bereits im Jahre 1886 der Tracenrevision unterzogenen Bahnlirien von Laibach über Rudolfswert nach Straza, ferner von Großlup nach Gottschee die Stations-Commission einzuleiten. Gleichzeitig mit der gedachten Amtshandlung wird eine neuerliche Tracenrevision bezüglich der geplanten Einmündung der Linie Laibach-Straza in den Staatsbahnhof Laibach abgehalten.

— (Concert-Matinée.) Wie vorauszusehen war, nahm die gestern im Redoutensaale zum Besten der «Valerie-Stiftung» veranstaltete Concert-Matinée einen glänzenden Verlauf, denn die Gönner und Förderer edler Bestrebungen bewiesen ihren patriotischen Sinn durch den zahlreichen Besuch derselben. Die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, das Officierscorps und die Elite unserer kunstsinigen Stadt hatte sich eingefunden, um mit regem Interesse dem interessanten Programme des Concertes zu folgen, welches in der That reiche Kunstgenüsse bot. Das volle Orchester unserer tüchtigen heimischen Regimentskapelle brachte unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kemrava die Ouverture zu «Coryphäe» von Weber, das Andante aus der Symphonie mit dem Paukenschlage von Haydn und eine Phantasie aus der Oper «Bohngrün» zur Aufführung. Die exacte und schwungvolle Wiedergabe dieser Compositionen fand reiche Anerkennung. Als trefflichen Tenor lernten wir Herrn Oberlieutenant Pentke kennen; derselbe verfügt über eine klangvolle, kräftige und wohlgeschulte Stimme mit bedeutendem Umfange. Der warmempfundene Vortrag von drei Liedern begeisterte das Publicum zu stürmischem Beifalle, der erst durch eine weitere Zugabe gestillt wurde. Fräulein Roger unterstützte den Vortragenden durch die discrete Clavierbegleitung in bester Weise. Den gleichen Erfolg errang die bekannte routinierte Opernsängerin Frau Gerbič mit dem Pagenliede aus den «Hugenotten». Auch diese Künstlerin mußte über wiederholtes Verlangen in eine Darausgabe willigen. Die Andacht, mit der die Kunstgemeinde den Leistungen unserer Kammermusiker lauschte, lieferte von neuem den Beweis, daß diese Kunstgattung die intimste und reinste Darstellung der Tonkunst bietet und daß unsere Stadt auf die Meister derselben mit Recht stolz sein kann. Der erste Satz aus dem ewig schönen D-moll-Trio von Mendelssohn bot den Herren Gerstner und Lasner Gelegenheit, durch ihr seelenvolles Spiel in Gemeinschaft mit der ausgezeichneten pianistischen Leistung der Frau Racič die Zuhörer zu entzücken. Die Serenade von Haydn sowie das Scherzo von Cherubini, Musterstücke aus den verfloffenen Kammermusikabenden, zeugten von dem rastlosen Arbeiten, dem großen Können und der echten Kunstbegeisterung der genannten Künstler, die auch den weiteren mitwirkenden Herren Morawec und Nickerl eigen ist und uns in der Zukunft noch so vieles Schöne und Gute erhoffen läßt. Es ist selbstredend, daß das Auditorium mit nicht endenwollenem Beifalle den Künstlern, in erster Linie dem Concertmeister Herrn Gerstner den, Dank zollte. Die Veranstalter dieses patriotischen, schönen Festes können mit voller Genugthuung auf das Gelingen desselben blicken. Dem edlen Zwecke wird als Erträgnis des Concertes eine beträchtliche Summe zugewendet.

J.

\* (Bezirkskrankencasse in Laibach.) Die Bezirkskrankencasse in Laibach hielt gestern vormittags im städtischen Rathsaale ihre diesjährige Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Obmann Föderl, als Vertreter der politischen Behörde fungierte Magistratssecretär Sešek. Nachdem der Obmann die Versammlung eröffnet, ertheilte er dem Cassen- und Rechnungsführer Herrn Gecelj das Wort zum Vortrage des Rechnungsabschlusses pro 1890. Die Einnahmen betragen 17.245 fl. 59 1/2 kr., und zwar: Saldovortrag 872 fl. 91 1/2 kr., Versicherungsbeiträge der Arbeitgeber 5364 fl. 2 1/2 kr., Versicherungsbeiträge der Mitglieder 10.728 fl. 58 1/2 kr., Strafgebühren 96 fl., Ersätze nach § 32 und 65 des Krankengesetzes 128 fl. 55 kr., Ersätze von anderen Bezirkskrankencassen 36 fl. 59 kr., Zinsen von Sparcassen-Einlagen 3 fl. 16 kr. und sonstige Empfänger 15 fl. 50 kr.; Ausgaben, und zwar: Krankengelder 7771 fl. 21 kr., Spitalsverpflegskosten 997 fl. 80 kr., Aerzte 2246 fl. 40 kr., Wagenspesen für Aerzte 48 fl. 97 1/2 kr., Medicamente 1283 fl. 30 kr., Bannens, Woll- und Dampfbäder 143 fl. 45 kr., sonstige Heilmittel 50 fl. 79 kr., Krankencontrole 122 fl. 37 kr., Krankentransport 2 fl. 90 kr., Beerdigungskosten 514 fl. 69 kr., Verwaltungskosten 2671 fl. 22 kr., Reservecfond 1000 fl., sonstige Auslagen 166 fl. 33 1/2 kr. und Saldo 280 fl. 15 1/2 kr. Das Vermögen der Cassa ist mit 2164 fl. 46 1/2 kr. ausgewiesen. Der Rechnungsabschluss, welcher von der Versammlung genehmigt wurde, wurde von der Versammlung genehmigt zur

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Kaiserreise nach Pola.) Wie aus Pola gemeldet wird, soll die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers daselbst Ende Juni erfolgen. Der Monarch

Kenntnis genommen. Herr Gecelj machte weiters die Mittheilung, dass im abgelaufenen Jahre 757 männliche und 132 weibliche Mitglieder erkrankt, 27 männliche und 6 weibliche Mitglieder gestorben sind. Im Spital waren 80 Mitglieder; Recepte wurden 2702 ausgefertigt. Die Zahl der Arbeitgeber beläuft sich gegenwärtig auf 630, die Zahl der Arbeitnehmer auf 3005. Sodann wurde zu den Wahlen geschritten. Obmann Herr Föderl erklärte, eine eventuelle Wiederwahl nicht annehmen zu können, und lehnte die trotzdem einhellig auf ihn gefallene Wahl ab. Die Wahlen für die nächste zweijährige Periode ergaben sodann folgendes Resultat: in den Cassenvorstand wurden gewählt, und zwar seitens der Arbeitgeber die Herren Josef Reber, Johann Bonac und Albin Achtschin und seitens der Cassemitglieder die Herren Johann Bajda, Johann Brozovic, Alois Vendra, August Kremzar, Anton Leutgeb und Josef Sivec; in den Ueberwachungs-Ausschuss, und zwar seitens der Arbeitgeber die Herren Dr. Franz Stor und Franz Van (als Vertreter der Firma «Katholischer Presseverein»), seitens der Cassemitglieder die Herren Anton Rozin, Leopold Kostelac, Josef Stransty und Eduard Jzakar; in das Schiedsgericht, und zwar seitens der Arbeitgeber die Herren Franz Dohertsen und Franz Kaiser, seitens der Cassemitglieder die Herren Karl Kordelič, Anton Grablovic und Karl Tekavc. Nachdem sich beim letzten Punkte der Tagesordnung: «Anträge», niemand zum Worte gemeldet hatte, schloß der Vorsitzende nach zweieinhalbstündiger Dauer die Sitzung.

\* (Wählerversammlung des «Slovensko društvo».) Der hiesige politische Verein «Slovensko društvo» berief für gestern vormittags 11 Uhr eine Wählerversammlung ein, um die Candidaten für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen zu nominieren. Die Versammlung eröffnete der Obmann des Vereines Notar Gogola mit einer Ansprache, in welcher er erklärte, dass angesichts der Spaltung im nationalen Lager der gemeinderäthliche Club es nicht für angemessen erachtete, auch heuer, wie in früheren Jahren, Wählerversammlungen einzuberufen; aus diesem Grunde habe der Verein «Slovensko društvo» die heutige Wählerversammlung einberufen, um die Meinung der Wähler zu vernehmen und sodann tüchtige Männer als Candidaten für die Stadtgemeindevetretung aufzustellen. Dr. Ritter v. Bleiweis-Trsenički erörterte sodann die städtischen Finanzen und erklärte die Behauptung der conservativen Gegner, dass dieselben ungünstig seien, für vollkommen unbegründet. Es gäbe keine zweite Stadt von über 20.000 Einwohnern in Oesterreich, die so geringe städtische Umlagen aufzuweisen hätte, und trotzdem habe unsere Landeshauptstadt im letzten Decennium bedeutende Fortschritte gemacht; es wurden Canäle und Trottoirs hergestellt, eine prächtige Kaserne gebaut, die Wasserleitung ins Leben gerufen u. Es sei daher die Agitation gegen die bisherigen Gemeindevertreter in nichts begründet. Auch Gemeinderath Fribar und Schneidermeister Kunc traten in längeren Reden für die bisherige Gemeinderathsmajorität ein. Obmann Gogola machte die Mittheilung, dass Gemeinderath Benedikt auf eine Wiederwahl nicht reflectiert, worauf für die bevorstehenden Wahlen folgende Candidaten aufgestellt wurden, und zwar für den I. Wahlkörper die Herren: Peter Grasselli, Johann Gogola, Dr. Josef Starč und Johann Belkovich; für den II. Wahlkörper die Herren: Jvan Fribar, Karl Jagar und der Secretär der Landwirtschafts-Gesellschaft Gustav Pirc; für den III. Wahlkörper die Candidaten des Gewerbestandes, und zwar die Herren Peregrin Rajzel, Mathias Kunc und Philipp Supančič. Sämmtliche Candidaturen wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Nachdem noch Obmann Gogola an die Wähler die Bitte richtete, zahlreich an der Wahlurne zu erscheinen und ihre Stimmen für die aufgestellten Candidaten abzugeben, wurde die Versammlung geschlossen.

\* (Wählerversammlung des katholischen politischen Vereines.) Gestern um 11 Uhr vormittags fand im Saale des katholischen Gesellenvereines eine zahlreich besuchte Wählerversammlung statt. Als Vorsitzender der Versammlung fungierte Herr Dr. Gregoric, als Vertreter der politischen Behörde Herr Magistraterrath Bončina. Die meisten Redner betonten die Nothwendigkeit der Sanierung der städtischen Finanzen. Als Candidaten für den dritten Wahlkörper wurden einstimmig nominirt die Herren: Andreas Kalan, Kaplan und Redacteur des «Domoljub»; Ludwig Ravnihar, pens. k. l. Landesgerichtsrath, und Joh. Dogan, Möbelfabrikant; für den zweiten Wahlkörper die Herren: Pavlovčič, Stationsvorstand i. R. und Hausbesitzer; Franz Dmejec, k. l. Postofficial, und Professor Augustin Westler; für den ersten Wahlkörper die Herren: Johann Fabian, Handelsmann und Hausbesitzer; Johann Mathian, Hausbesitzer und Möbelfabrikant; Karl Polak, Großhändler, und L. Česnovar, Hausbesitzer und Gastwirt in der Bahnhofgasse.

— (Zur Reichsrathswahl in Parenzo.) Gegen die Wahl des Abgeordneten Dr. Vergottini im Landbezirke Parenzo ist ein Protest überreicht worden, in welchem unter and rem angeführt wird, dass in Wahlorte Capodistria vier Personen als Wahlmänner ihre Stimmen zu Gunsten des Dr. Vergottini abgaben, welche

nach der Reichsraths-Wahlordnung zu Wahlmännern nicht gewählt werden konnten. Wenn diese vier Stimmen abgezogen werden, so bleiben für Dr. Vergottini 89 Stimmen, während der slavische Candidat Dr. Laginja 91 gültige Stimmen erhalten habe. In anderen Orten des Wahlbezirktes sei mehreren Wählern ganz unberechtigterweise das Stimmrecht von der Wahlcommission abgesprochen worden.

— (Slovenisches Theater.) Die gestrige Benefizvorstellung des Schauspielerspaars Danilo brachte demselben verdiente Ehrungen, die in dem warmen Empfang, Ueberreichung von Blumen Spenden und wiederholtem Beifall des Publicums, welches sich zahlreich eingefunden hatte, bestanden. Das verkettete Stück «Die Perlenkette» von Holtei, welches in einem wahren Thränenmeere schwimmt und einstens unsere Vorfahren entzückt haben soll, wurde recht brav aufgeführt. Die Damen Danilo und Nigrin führten ihre Rollen verständnisvoll und mit natürlichem Spiele durch. Herr Danilo machte aus seiner Rolle, was eben daraus zu machen war, und Herr Erzen arbeitete recht rührig seinen Part Rührseligkeit herunter. Die Partie des gebildeten Mohren war durch Herrn Danilo gut vertreten. Herr Borstnik, der in letzterer Zeit mit Vorliebe Epifoden übernimmt, bot, wie stets, eine vorzügliche Leistung.

— (Personalnachricht.) Se. Excellenz Fürstbischof Dr. Missia hat den Decan des Laibacher Domcapitels, den hochw. Herrn Dr. Heinrich Pauker Edlen von Gianfeld, zu seinem Generalvicarius ernannt.

— (Oesterreichischer Seminar-Lehrertag.) Zu Pfingsten findet in Wien eine Versammlung österreichischer Lehrerbildner statt, zu der bis jetzt fünfzehn Lehrer-Bildungsanstalten ihre Theilnahme in Aussicht gestellt haben. Unter den angemeldeten Themen verdienen namentlich die über Heilpädagogik, die Ueberbürdungsfrage, den Musikunterricht und die Erweiterung der Bildungsdauer auf fünf Jahre besondere Beachtung.

— (Gemeindevahl.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Prem im politischen Bezirke Adelsberg wurden gewählt, und zwar: zum Gemeindevorsteher Johann Gasperšič, zu Gemeinderäthen Johann Fatur, Johann Pento und Anton Delleva, sämmtlich Grundbesitzer in Prem.

— (Slovenische Schulbücher.) Der krainische Landesauschuss hat an Herrn Professor Josef Hubad in Laibach das Ersuchen gerichtet, ein naturgeschichtliches Lehrbuch für die sechste, siebente und achte Volksschulklasse zu verfassen. Der erste Band dieses Lehrbuches soll zu Beginn des kommenden Schuljahres erscheinen, desgleichen der erste Band der von Professor Drožen verfassten Geographie.

— (Ein verschollener Officier.) Eine Agramer Depesche meldet: Der Landwehr-Oberlieutenant Delling ist seit einigen Tagen verschwunden. Die Uniformierungscassa, welche derselbe führte, wurde vollkommen in Ordnung befunden. Verschmähte Liebe soll die Ursache des Verschwindens sein. Man glaubt, der Officier habe einen Selbstmord begangen.

— (Bora.) In Fiume herrschte vorgestern eine so starke Bora, dass die Localdampfer nur bis Volosca verkehren konnten. Gegen Abend nahm die Bora an Heftigkeit noch zu und wüthete orcanartig. Bei Buccari wurde ein Bahnarbeiter durch die Gewalt des Sturmes unter den um 6 Uhr vorüberfahrenden Lastzug geschleudert und gänzlich zermalmt.

— (Ernennung.) Der Forstassistent Herr Anton Jhuber von Dörög wurde zum Forstinspections-Adjuncten im Stande der Forsttechniker der politischen Verwaltung ernannt.

— (Die freiwillige Feuerwehr von Schischka) veranstaltet am 24. Mai im Kosler'schen Garten eine Unterhaltung. Wie verlautet, haben der Gesangsverein «Slavec» und die Schischkaer Citalnica ihre Mitwirkung zugesagt.

— (Aus Selo.) Das für den Orden der Carmeliterinnen angekaufte Gebäude in Selo nächst Laibach wird in eine kleine Kirche umgebaut; die Kosten des ersten Baujahres sind mit 14.000 fl. präliminirt.

**Neueste Post.**

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.  
Wien, 12. April. Der Wiener Kunstgewerbeverein wird dem Handelsminister einen Bericht bezüglich Beschickung der Ausstellung in Chicago unterbreiten, worin die Geneigtheit der Kunstindustriellen zu einer regen Theilnahme betont, als unerlässliche Voraussetzung die officielle Unterstützung durch die Regierung erbeten wird, bei der Unionsregierung auf die Beseitigung, beziehungsweise Milderung der Mac-Kinley-Bill zu dringen.

Lemberg, 12. April. Die heute hier abgehaltene Arbeiterversammlung beschloß, am 1. Mai zu feiern und eine Kundgebung zu Gunsten der bekannten Arbeiterforderungen zu veranstalten.

München, 12. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Prinzenpaar Leopold und Gisela empfangen worden.

Bern, 12. April. Die italienische Regierung hat das Begehren nach Auslieferung des Bientanese vraghi jetzt eingereicht. Die Anklage lautet auf Untererschlagung und Verleumdung.

Paris, 11. April. Die Schießversuche mit der nonne Canet in Havre in Gegenwart der russischen Mission und des dänischen Generals Zimmermann gaben ein glänzendes Resultat.

London, 12. April. Das Unterhaus nahm mit 160 gegen 130 Stimmen den von der Regierung bekämpften Antrag an, der das gegenwärtige Opiumhandels aufhebt.

Belgrad, 12. April. König Milan richtete an die Regentschaft ein Schreiben, worin er erklärte, dass um den bisherigen Conflicten ein Ende zu machen, die zur Volljährigkeit König Alexanders im Ausland verweilende. Die Stupština nahm diese Erklärung an. Milans dankend zur Kenntnis und erklärte es seine Pflicht der Regierung, auch die Königin Natalie anlassen, bis zur Volljährigkeit König Alexanders halb Serbiens zu verweilen.

Athen, 12. April. Nach einer Depesche vom Mittwoch auf Kreta bei der Ortschaft Agallia ein slicher Kampf statt. Details fehlen hierüber. Die Nachricht bedarf der Bestätigung.

Newyork, 12. April. In British-Guiana hat Deutscher, Namens Kaufmann, eine ergiebige Mine entdeckt haben. Die gefundenen Diamanten von reinstem Wasser sein.

**Verstorbene.**

Den 10. April. Josef Straba, Kaisler-Sohn, Monate, Schwarzdorf 32, Catarrhus intestinalis. Petric, Arbeiterin, 18 J., Petersstraße 56, Tuberculose.

Den 11. April. Katharina Fint, Amst. 61 J., Polanastraße 12, Darmfäulung. Ignaz Gastgebers-Sohn, 11 Mon., Kuthal 2, Pneumonie.

**Lottoziehungen vom 11. April.**

Wien:	90	43	76	14	30
Graz:	83	22	75	79	29

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wasser des Flusses
11.	7 U. Mg.	725.4	6.8	W. schwach	bedeckt
	2 . N.	725.9	12.4	D. schwach	bedeckt
	9 . Ab.	728.6	6.4	D. schwach	better
12.	7 U. Mg.	730.6	3.6	D. schwach	bedeckt
	2 . N.	730.9	12.6	SW. schwach	bedeckt
	9 . Ab.	732.5	6.6	SW. schwach	bedeckt

Den 11. April tagsüber meist trübe, Alpen klar. Den 12. April schöner Morgen, die Alpen klar. Mittag zunehmende Bewölkung, nachmittags zwischen 6 Uhr Regen. — Das Tagesmittel der Temperatur beider Tagen 8.5° und 7.6°, beziehungsweise um 0.5° 1.5° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglič.

Tugepolna naznanjava podpisana vsem so-rodnikom, prijateljem in znancem predložena vest o smrti naše nepozabljive drage matere

**Katarine Fink**

c. kr. urad. sluge udova

katero je po dolgi premučni bolezn, previdno s sv. zakramenti za umirajoče v 61. letu njene dobe, v soboto 11. dan aprila zvečer o 7 1/2 ure poklical Bog v holše življenje.

Pogreb prerano umrle bode danes ob 6 uri popoludne iz hiše šte. 10 na Poljanski cesti.

Draga ranjka bodi priporočena v blag spomin.

V Ljubljani, 13. aprila 1891.

Avguštin Fink, mestne blagajne asistent, sin Marija Fink, pošna in brzojavna opravil teljica, hči.

Schmerzgebeugt geben wir traurige die Nachricht das unsere innigstgeliebte Mutter

**Katharina Fink**

k. k. Amtsdieners Witwe

Samstag am 12. April, abends um 7 1/2 Uhr, im 61. Lebensjahre nach langwierigen, schmerzhaften Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet heute um 6 Uhr nachmittags vom Sterbehause Polanastraße Nr. 10 aus statt.

Die theure Verbliebene wird dem frommen Andenken und Gebete empfohlen.

Laibach, den 13. April 1891.

Avguštin Fink, städt. Cassen-Assistent, Sohn Maria Fink, Post- und Telegraphen-Assistentin, Tochter.

Course an der Wiener Börse vom 11. April 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock and bond prices with columns for 'Geld' (cash) and 'Ware' (goods) for various categories like Grundentl.-Obligationen, Diverse Lose, and Aktien.

Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Aktien und Valuten empfiehlt sich bestens die Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 82.

Montag den 13. April 1891.

Präf.-Z. 934. Bezirksgerichts-Kanzlistelle... bis 10. Mai 1891

(1441) 3-3 B. 343 B. Sch. R. Lehrstelle.

An der zweiclassigen Volksschule in Resstelthal wird die zweite Lehrstelle mit dem Jahresgehälte von 450 fl. und der provisorischen Bezahlung eines Zimmers im Schulgebäude zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung ausgeschrieben.

Im Falle der provisorischen Besetzung wird dem provisorischen Lehrer von Seite der Schulgemeinde eine jährliche Remuneration von 50 fl. für die Dauer des Provisoriums ausbezahlt. Gehörig instruierte Gesuche sind bis zum 1. Mai 1891 im vorgeschriebenen Wege hieramts einzubringen.

R. I. Bezirksschulrath Gottschee, am 6ten April 1891.

(1493) 3-1 St. 157 m. s. sv. Razpis učiteljske službe.

Ker se na mestnih deskah ljudskih solah izpraznjena učiteljska služba, ki je bila s tauradnim razglasom z dne 22. avgusta 1890. l., števil. 457, razpisana, zaradi nove klasifikacije učiteljskih mest ne popolni, razpisuje se nov natečaj za mesto devetega učitelja na II. mestni deski ljudski soli v Ljubljani s plačo 500 gold., stanarino 80 gold. in pravico do zakonitih službeno starostnih doklad.

Z vsemi potrebnimi prilogami opremljene prošnje je po predpisanem poti vlagati

do 5. maja t. l. na podpisano okrajno solsko oblastvo. Prosilci, ki so prosili za to službo že od prvem natečaju, naj potem svojih solskih vodstev tu sem samó naznanijo, ali jih je volja, svoje prošnje tudi pod premenjenimi razmerami vzdržati.

C. kr. mestni solski svet v Ljubljani dne 9. aprila 1891.

(1444) 3-3 B. 1695. Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung nachstehender, in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach erledigter, eventuell in Erledigung kommender Dienststellen, als:

- 1.) einer Gefangenwäch-Dberaufseherstelle I. Classe mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. ö. W. und 25proc. Activitätszulage;
2.) eventuell einer oder zweier Gefangenwäch-Dberaufseherstellen II. Classe mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. und 25proc. Activitätszulage;
3.) einer, eventuell auch dreier Gefangenwäch-Aufseherstellen I. Classe mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und 25proc. Activitätszulage;
4.) eventuell dreier Gefangen-Aufseherstellen II. Classe mit dem Gehalte jährlicher 260 fl. und 25proc. Activitätszulage - jede Stelle mit den bezüglichlichen Nebenmoleumenten, nämlich dem Genuße der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, jedoch nur für die Person des Aufsehers, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 840 Gramm und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, als des Lebensalters nicht über 35 Jahre, guter Gesundheit, des unbefleckten Vorlebens, der Kenntnis des Volksschulunterrichtes und der beiden Landesprachen sowie allfälliger Kenntnis eines Gewerbes und eventuell des durch Militärdienstleistung begründeten Anspruches auf eine Anstellung im Civil-Staatsdienste, bis 9. Mai 1891 bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Jeder neu angestellte Gefangenaufseher hat eine einjährige probeweise Dienstleistung zurückzulegen, wonach erst nach erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt. R. I. Staatsanwaltschaft. Laibach am 8. April 1891.

(1378) 3-3 Nr. 6533. Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß laut Erlasses des hohen k. k. Handelsministeriums vom 22. März l. J., Nr. 6773, das Posttriftgeld für das Sommersemester 1891 für das Krainland, und zwar für Extraposten und Separat-Eisfahrten mit einem Gulden 10 Kreuzer, dann für Verarialritte mit 92 Kreuzer, ferner für Krain für Extraposten und Separat-Eisfahrten mit einem Gulden 7 Kreuzer und für Verarialritte mit 89 Kreuzer per Pferd und Myriameter festgesetzt wurde.

R. I. Post- und Telegraphen-Direction. Trieft am 1. April 1891.

Anzeigebblatt.

Mieder-Fabriks-Niederlage bei Ernst Stöckl Congressplatz Nr. 2. Nichts fördert Frauenschönheit, eleganter Gestalt so sehr, als ein Mieder von Stephanie-Mieder von 1 fl. 30 kr. (1352) 2 Mieder älterer Façon von 1 fl. 50 kr.

Jurjevica zaradi 250 gold. s pr. - določil se je rok za skrajšano razpravo na dan 9. maja 1891. l. dopoldne ob 9. uri pri tem sodišči.

Ker sta oba toženca odšla v Ameriko in sodišču njuni pravni nasledniki, oziroma zastopniki niso znani, postavilo je ad 1 Antona Oražma iz Trziča št. 8; ad 2 pa Antona Tankota iz Goriče Vasi št. 6 skrbnikom, ter istima vročilo tožbi. C. kr. okrajno sodišče v Ribnici dne 9. marca 1891.

(1404) 3-2 St. 4595. Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Radečah naznanja: Na prošnjo Franceta Repouža iz Česnjic (po dr. Jos. Sernecu v Celji)

dovoljuje se izvršilna dražba Ignaciju Repsetu lastnega, sodno na 6093 gold. cenjenega zemljišća vložne št. 153, 154, 155, 156 in 157 katastralne občine Cerovec in vložna št. 163 katastralne občine Dvor.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, in sicer prvi na dan 12. maja in drugi na dan 12. junija 1891. l., vsakokrat od 11. do 12. ure dopoldne pri tem sodišči s pristavkom, da se bodo zemljišća vsaka zase, če pa ne, se pa skupno prodala in da se bode to zemljišće pri prvem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni

zapisnik in zemljejknjižni izpisek ležé v registraturi na upogled. C. kr. okrajno sodišče v Radečah dne 24. decembra 1890.

(868) 3-1 St. 579. Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem naznanja neznano kje v Ameriki bivajočemu Janezu Gregorčiču iz Orlake, da je vložil Anton Kocijančič iz Vrha zoper njega in njegovo ženo Marjeto Gregorčič tožbo de praes. 18. februarja 1891, št. 579, zaradi 72 gold. s pr., da se je določil narók za skrajšano razpravo na dan 3. junija 1891. l. ob 9. uri dopoldne, in da se mu je Janez Zupancič iz Luže imenoval kuratorjem ad actum, s katerim se bode stvar razpravljala, ako ne imenuje družega zastopnika.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem dne 20. februarja 1891.

Razglas. St. 1344 in 1614. Franciske vdove Pugelj iz Trzic, 5 proti Janezu Vidrihu iz Koroške Vasi št. 2 zaradi 256 gold. Uraše Prelesnik iz Goriče Vasi št. 13 proti Andreju Pajničiu iz